



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
www.umwelt.sachsen.de

## Kurzfassung MaP SCI 212 „Partheaue“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Partheaue“ liegt nordöstlich der Stadt Leipzig und hat eine Größe von 565 ha. Der Grenzverlauf folgt i. W. dem Verlauf der Parthe und orientiert sich dabei an natürlichen und topographischen Grenzen.

Das SCI erstreckt sich entlang des Flusses vom Leipziger Stadtteil Mockau und der Ortschaft Plaußig über die Gemeinde Taucha im Landkreis Nordsachsen bis zu den Gemeinden Borsdorf und Brandis sowie zu sehr geringen Teilen über die Gemeinde Naunhof im Landkreis Leipzig. Außer der eigentlichen Partheaue zählt zum SCI der Bereich des Parthezuflusses Pönitzer Bach/Staditz-Graben.

Die Partheaue befindet sich in der naturräumlichen Einheit des Leipziger Landes innerhalb der Leipziger Tieflandsbucht. Sie ist mit dem Taucha-Eilenburger Endmoränengebiet und dem Naunhofer Land Bestandteil der Sandlöß-Ackerebenen-Landschaften und mit dem Mulde-Porphyrhügelland Bestandteil der Porphyrhügellandschaften Westsachsens. Das schwach reliefierte Gebiet wird vorwiegend durch landwirtschaftlich intensiv genutzte Lößflächen und eine daraus resultierende sehr starke Waldarmut gekennzeichnet. Der Landschaftsraum ist durch unmittelbar angrenzende urbane Bereiche stark überprägt. Kleinflächig ausgebildete Baumgruppen, Magerrasen und Gewässer strukturieren die Landschaft.

Die Partheaue ist heute von typischen Auenböden geprägt. Partiiell treten Torfbildungen und Anmoore auf. Klimatisch ist das SCI dem subkontinentalen Binnenklima des Taucha-Eilenburger Endmoränengebietes im Leipziger Land (Klimastufe „Untere Berglagen und Hügelland“) zuzuordnen. Es ist durch gleichförmige Temperaturen im Jahresdurchschnitt von 9,3 °C gekennzeichnet.

Bestehende Schutzgebiete im FFH-Gebiet sind die Landschaftsschutzgebiete (LSG) „Partheaue“ und „Partheaue Machern“, die fast das gesamte Untersuchungsgebiet abdecken. Diese werden derzeit zu einem LSG „Partheaue“ zusammengeführt. Als drittes LSG kommt die „Endmoränenlandschaft zwischen Taucha und Eilenburg“ hinzu. Darüber hinaus befinden sich die Flächennaturdenkmale (FND) „Feuchtwiese bei Dewitz“ („Kleiner Seich“) und „Steinerts Berg“ im Untersuchungsgebiet. Ein weiteres FND ist in Planung (FND „Waldstück südlich Plaußig“).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
www.umwelt.sachsen.de

Auf ca. 123 ha des Gebietes ist Wald vorhanden, der jedoch nicht in jedem Fall bewirtschaftet wird. Die Wälder befinden sich überwiegend im kommunalen Besitz (Körperschaftswald). Ein weiterer Teil befindet sich in privater Hand.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung wurden neun LRT kartiert. Die LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation), 9130 (Waldmeister-Buchenwälder) und 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) wurden zusätzlich zu den im Standard-Datenbogen aufgeführten LRT erfasst. Aufgrund ihrer engen Verzahnung wurden die LRT 9160 und 9170 im SCI gemeinsam aufgeführt. Entwicklungsflächen wurden für die LRT 3150 und 6430 vorgeschlagen.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 212 „Partheaue“**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI [%]
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	1,95	0,35
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	13	2,17	0,38
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	4	1,01	0,18
6440	Brenndolden-Auenwiesen	5	13,35	2,36
6510	Flachland-Mähwiesen	25	72,26	12,79
9130	Waldmeister-Buchenwälder	1	1,41	0,25
9160 9170	Sternmieren-/Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	9	18,95	3,35
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	9	21,74	3,85
<b>gesamt:</b>		<b>68</b>	<b>132,84</b>	<b>23,51</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Die beiden als LRT 3150 (**Eutrophe Stillgewässer**) kartierten Stillgewässer im SCI sind durch anthropogene Abgrabung entstandene Gewässer.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Der so genannte MIMO-Teich stellt ein größeres Abtragungsgewässer mit dauerhafter Wasserführung dar. Als Wasserpflanzenarten konnten Raues Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*) und die Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*) nachgewiesen werden. Bei den teilweise größerflächig auftretenden Hornblatt-Beständen handelt es sich um die namentgebende *Ceratophyllum demersum*-Gesellschaft.

Das zweite Abtragungsgewässer besitzt, besonders am Nordufer, eine gut ausgebildete Verlandungsvegetation mit mehreren typisch ausgebildeten Vegetationsstrukturelementen (Großseggenriede, Röhrichte, Annuellenfluren, Staudenfluren). Unter ausgedehnten *Lemna minor*-Wasserschweberdecken (Wasserschweberdecken mit Kleiner Wasserlinse) sind im Südteil des Gewässers submerse Laichkrautrasen (Kamm-Laichkraut - *Potamogeton pectinatus*, Krauses Laichkraut - *Potamogeton crispus*) zu finden, zwischen denen punktuell Characeen (Armluchteralgen) nachgewiesen werden konnten. Die aus Kleiner Wasserlinse bestehenden Wasserschweberdecken werden der *Lemna minor*-*Lemnion*-Gesellschaft zugeordnet. Die von *Potamogeton pectinatus* dominierten, submersen Laichkrautrasen werden der mäßig häufigen *Potamogeton pectinatus*-Gesellschaft, der Kammlaichkraut-Gesellschaft, zugeordnet.

Beeinträchtigungen betreffen das zweite Gewässer und bestehen durch Nährstoffeintrag aus angrenzenden Flächen. Langfristig ist das Gewässer durch Verlandung gefährdet. Aufgrund der isolierten Lage der Gewässer und der insgesamt eher fragmentarischen Ausbildung ist dem LRT keine gebietsübergreifende Bedeutung zuzuweisen.

Der LRT 3260 (**Fließgewässer mit Unterwasservegetation**) weist auf der gesamten Fließstrecke der Parthe im SCI gut ausgebildete Wasserpflanzenbestände auf. Lediglich im südlichsten Abschnitt des Flusses, zwischen der Autobahn A 14 und der Straßenbrücke Wolfshain-Beucha, treten sie nur vereinzelt auf.

Die Wasserpflanzenbestände der Parthe sind überwiegend der Igelkolben-Kammlaichkraut-Gesellschaft (*Sparganio emersi-Potamogeton pectinati*) zuzuordnen. Diese Pflanzengesellschaft besiedelt in relativ homogener Ausprägung den gesamten Flusslauf innerhalb des SCI. An mehreren Abschnitten ist sie durch Vorkommen von Laichkrautarten (Kamm-Laichkraut, Berchtolds Laichkraut - *P. berchtoldii*, Krauses Laichkraut, Schwimmendes Laichkraut - *P. natans*), Wassersternarten (*Callitriche* div. spec.) und der Wasserpest (*Elodea canadensis*) sowie Rohrglanzgras und Igelkolbenarten in flutenden Formen (*Phalaris arundinacea*, *Sparganium emersum*, *S. erectum*) artenreich und gut ausgebildet.

Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Potamogeton berchtoldii* als gefährdete Art der Roten Liste Sachsen in allen besser ausgebildeten und artenreicheren Abschnitten des Flusslaufes – einerseits kennzeichnende Art des LRT, andererseits eine verschmutzungsertragende Art, die vor allem in nährstoffreichen Gewässern vorkommt.

Aufgrund der Führung in der Roten Liste Sachsen (RLS) hat die Art große naturschutzfachliche Bedeutung.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Beeinträchtigungen bestehen durch Gewässerbegradigung/-verbau, Nährstoffeintrag, Fischbesatz mit lebensraumuntypischen Arten sowie Auftreten von Nährstoffzeigern (*Potamogeton pectinatus*).

Die für den LRT 3260 charakteristischen Fließgewässergesellschaften sind als regional bedeutsam aufzufassen.

Der LRT 6430 (**Feuchte Hochstaudenfluren**) ist entlang der Parthe oft nur fragmentarisch ausgebildet. An einigen Gräben sind linienförmige, kleinflächige, aber artenreiche Hochstaudenfluren ausgebildet, so am Graben zur Renaturierungsfeuchtzone östlich von Plaußig. Hierbei handelt es sich um Mädesüß-Sumpfstorchschnabel-Hochstaudenfluren, das *Filipendulo-Geranium palustre*, welche durch das regelmäßige Auftreten der Art *Scrophularia umbrosa*, der Knotigen Braunwurz, auffallen.

Bedeutsam sind die flussbegleitenden Hochstaudenfluren mit Langblättrigem Blauweiderich (*Pseudolysimachion longifolium*), die der seltenen Stromtal-Hochstaudenflur *Veronica longifoliae-Euphorbietum palustre* zugeordnet werden können.

Die Fläche am Abnaundorfer Park beherbergt die zahlenmäßig größten Populationen des Langblättrigen Blauweiderichs im SCI und hat deshalb eine besondere floristische Bedeutung.

Beeinträchtigungen bestehen auf einer Fläche durch die Anlage eines Entwässerungsgrabens.

Die Stromtal-Hochstaudenfluren sind als Fragmente der Blauweiderich-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft, aufgrund des seltenen Vorkommens der Gesellschaft in Sachsen von gebietsübergreifender, landesweiter Bedeutung.

Gut ausgeprägte, artenreiche Feuchte Hochstaudenfluren kommen im Nordwestsächsischen Tiefland vergleichsweise selten vor. Daher lässt sich den in der Partheaue kartierten Feuchten Hochstaudenfluren in Abhängigkeit von ihrem Arteninventar eine regionale Bedeutung zuweisen.

Die Vorkommen des LRT 6440 (**Brenndolden-Auenwiesen**) beschränken sich im SCI auf zwei Gebiete. Dies sind die Mittelwiesen zwischen Borsdorf und Zweenfurth und das flussnahe Grünland vom Abnaundorfer Park bis zur Straßenbrücke Tauchaer Straße in Thekla. Die Ried- und Mittelwiesen beherbergen vom Aussterben bedrohte, stark gefährdete bis gefährdete Arten nach der Roten Liste Sachsens, wie Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Kanten-Lauch (*Allium angulosum*) und Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) sowie die zahlenmäßig größten Populationen von Nordischem Labkraut (*Galium boreale*) und Gewöhnlicher Wiesen-Silge (*Silvaum silvaum*) und sind floristisch außerordentlich wertvoll.

Das flussnahe Grünland weist Massenvorkommen der bewertungsrelevanten Stromtalart Langblättriger Blauweiderich (*Pseudolysimachion longifolium*) auf und wurde aufgrund weiterer vorhandener Arten (Großer Wiesenknopf - *Sanguisorba officinalis*, Mädesüß - *Filipendula ulmaria*) und grasdominierter Bestände dem LRT 6440 zugeordnet. Der Lang-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

blättrige Blauweiderich besitzt sein Wuchsoptimum allerdings in feuchten Hochstaudenfluren, in welche diese Bestände auch fließend übergehen.

Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Der LRT ist hauptsächlich im nordwestlichen Teil des Freistaates, vor allem in der Elster-Luppe-Aue, in der Umgebung von Leipzig und im Riesa-Torgauer Elbtal ausgeprägt. Die Bestände in der Partheaue sind nur noch fragmentarisch ausgebildet. Aufgrund der sehr seltenen Ausprägung dieses nur in Nordwestsachsen vorkommenden LRT, sind die Vorkommen im Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Der LRT 6510 (**Flachland-Mähwiesen**) nimmt im SCI die größten Flächen ein. Die vorherrschende Wiesengesellschaft in der Partheaue ist eine wechselfeuchte Tiefland-Glatthaferwiese (*Dauco-Arrhenatheretum*-Gesellschaft), mit Wilder Möhre (*Daucus carota*) und Großem Wiesenknopf sowie Wiesen-Silge. Die Flächen sind in verschiedenen Übergangsformen anzutreffen und weisen eine an Kennarten reiche Grundartengarnitur (u. a. Wiesen-Fuchsschwanz - *Alopecurus pratensis*, Wolliges Honiggras - *Holcus lanatus*, Wiesenrispe - *Poa pratensis*), ein stetiges Auftreten der teilweise selten gewordenen Arten (z. B. Wiesen-Pippau - *Crepis biennis*, Wiesen-Storchschnabel - *Geranium pratense*, Wiesen-Margerite - *Leucanthemum vulgare*, Pastinak - *Pastinaca sativa*) sowie Magerkeitszeiger wie Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) und Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*) auf.

Die Wiesenflächen an den Hängen des Steinerts Bergs zeigen Übergänge zu Sandmagerassen auf. Sie werden deshalb als einzige Fläche innerhalb des Untersuchungsgebietes unter Einbeziehung der kleinflächigen Sandtrockenrasenbestände der Rotschwengel-Rotstraußgraswiese (*Festuca rubra-Agrostis capillaris-Arrhenatheretalia*-Gesellschaft) zugeordnet.

Auf einigen Flächen treten Stör- und Eutrophierungszeiger (Acker-Kratzdistel - *Cirsium arvense*, Stumpfblättriger Ampfer - *Rumex obtusifolius*, Kanadische Goldrute - *Solidago canadensis*, Brennessel - *Urtica dioica*) auf.

In Sachsen ist der artenreiche, stark gefährdete Lebensraumtyp v. a. im Tief- und Hügelland verbreitet. In der Partheaue konnte er großflächig im überwiegend guten Zustand erfasst werden und erhält damit gebietsübergreifende Bedeutung.

Der LRT 9130 (**Waldmeister-Buchenwälder**) wurde nur auf einer Fläche nachgewiesen. Es handelt sich um einen lockeren Rot-Buchen-Bestand. Die Hauptschicht wird aus schwachem Baumholz gebildet. Der Bestand ist wenig strukturiert; vereinzelt treten Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Anwuchs von Esche (*Fraxinus excelsior*) und Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) auf. Typische Vertreter der Bodenvegetation sind Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*). Ausschlaggebend für die Zuordnung zum Waldmeister-Buchenwald war v. a. die Zusammensetzung der Baumschicht, die von der Rot-Buche dominiert wird.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Beeinträchtigungen bestehen u. a. durch Verdichtung infolge Befahrung sowie Verbiss. Das isolierte Vorkommen des Bestandes hat keine gebietsübergreifende Bedeutung.

Die einzelnen Bestände der LRT 9160 und 9170 (**Sternmieren-/Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder**) sind auf 9 Flächen vertreten. Die größte Fläche nimmt mit über 8 ha der Staditzwald ein. Hier stockt parallel zum Bachlauf ein geschlossener Eichen-Hainbuchen-Wald. Neben Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche sind Esche und Berg-Ahorn beigemischt. Mit zunehmendem Abstand zum Bachlauf wird der Standort trockener und es ist ein Übergang zum Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald zu verzeichnen. Im Bestand sind alte und starke Mittelwaldeichen verstreut, die z. T. vom Eremiten besiedelt sind. Die Krautschicht ist bodendeckend mit lebensraumtypischen Arten (u. a. Große Sternmiere - *Stellaria holostea*, Vielblütige Weißwurz - *Polygonatum multiflorum*, Echte Nelkenwurz - *Geum urbanum*, Buschwindröschen - *Anemone nemorosa*) ausgebildet.

Bei den anderen Flächen handelt es sich überwiegend um geschlossene Eichen- oder Eichen-Hainbuchenbestände auf unterschiedlichen Standorten.

Beeinträchtigungen bestehen durch Verdichtung aufgrund von Befahrung, Vitalitätseinbußen der Stiel-Eiche und Verbiss (Staditzwald). Auf anderen Flächen treten Beeinträchtigungen durch Grundwasserabsenkung und Nährstoffeintrag hinzu.

Beide LRT kommen im SCI eng verzahnt vor. Aufgrund der geringen Größe vieler Einzelflächen sind der Ausbildung einer vielfältigen Strukturierung enge Grenzen gesetzt. Eine flächenübergreifende Bedeutung ist daher eher in ihrer Verbund-/Trittsteinfunktion zu sehen. Eine Ausnahme bilden die Eichenwälder des Staditzwaldes, denen eine gebietsübergreifende Bedeutung beizumessen ist.

Die im SCI erfassten Bestände des LRT 91E0\* (**Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder**) sind überwiegend dem Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padifraxinetum*), zuzuordnen. Diese Gesellschaft ist typisch für Auen und wasserbeeinflusste flache Talsenken. Veränderte Bodenwasserverhältnisse sowie eingeschränkte Überflutungshäufigkeit haben negativen Einfluss auf die Entwicklung der überwiegend jungen und z. T. durch Anpflanzung entstandenen Bestände. Typische LRT-Strukturen (wie lange Wasser führende Senken, Sedimentauflandungen) bzw. LRT-(Kraut-)arten können sich nur sehr bedingt einstellen, es dominieren Stauden nährstoffreicher Standorte mit Brennessel - *Urtica dioica* und Giersch - *Aegopodium podagraria*.

Die größte der Flächen mit knapp 8 ha beherbergt verschieden strukturierte Teilbereiche, wie wenig strukturiertes Eschenstangenholz, eine Aufforstungsfläche, die von Schwarzerlen- (*Alnus glutinosa*) und Eschenanwuchs dominiert wird oder eine Fläche, die bis vor kurzem mit Hybridpappeln bestockt war. Aktuell findet sich hier ein Jungwuchs von Schwarz-Erle, der von älteren (Stangenholz-) Eschen „überschirmt“ wird. Auf dieser Teilfläche findet sich auch eine nasse Senke in der Nähe der Parthe (u. a. Sumpf-Schwertlilie - *Iris pseudacoris*, Binsen - *Juncus spec.*). Auf den weiteren Flächen dominieren ge-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

schlossene Erlen-Eschen-Bestände verschiedenen Alters. Weiterhin sind eine Eschenauf- forstung und ein von Eschen dominiertes Altholz zu verzeichnen.

Beeinträchtigungen bestehen durch Gewässerausbau, Entwässerung und Verdichtung durch Befahren.

Als Weiteres wurde eine Fläche als Weichholzauwald erfasst. Durch Veränderungen im Wasserregime durch Ausbau der Parthe treten typische lang andauernde Überschwem- mungen nur selten auf. Eine Verarmung an Strukturelementen ist die Folge.

Der Baumbestand stockt auf einem fast ganzjährig überstauten Standort. Nur kleinflächig, insbesondere an den Rändern, ist die Überstauung nur temporär. In der südlichen Hälfte stehen Baumweiden (schwaches und starkes Baumholz). Von den Rändern zum Zentrum dieser Teilfläche geht die Deckung zurück (geschlossen - licht). Gleichzeitig nimmt die Vi- talität der Bäume stark ab. Im nördlichen Bereich befinden sich mit hoher Deckung Baumweiden im Jungwuchs.

Beeinträchtigungen bestehen durch Gewässeraus- bzw. -verbau, Wasserstandsschwan- kungen, Vitalitätseinbußen sowie die isolierte Lage.

Die Flächen des LRT haben lokale Bedeutung als wichtige Elemente eines Biotopverbun- des. Gebietsübergreifende Bedeutung hat der Staditzwald mit mehrschichtigem Aufbau, ausgeprägter Reifephase und ohne erkennbare Beeinträchtigung.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 212 „Partheaue“**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		An- zahl	Fläche [ha]	An- zahl	Fläche [ha]	An- zahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer			1	1,22	1	0,73
3260	Fließgewässer mit Unterwas- servegetation			8	1,12	5	1,05
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	1	0,46	3	0,55		
6440	Brenndolden-Auenwiesen	1	3,32	4	10,03		
6510	Flachland-Mähwiesen	5	4,73	17	59,26	3	8,27
9130	Waldmeister-Buchenwälder			1	1,41		
9160 9170	Sternmieren-/Labkraut- Eichen-Hainbuchenwälder			9	18,95		
91E0*	Erlen-Eschen- und Weich- holzauenwälder			8	21,6	1	0,14

\*prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Als Fließgewässer mit mehr oder weniger vom Wasser abhängigen Lebensraumtypen bildet das SCI Partheaue einen wichtigen Baustein im Kohärenzgefüge des Schutzgebietsystems Natura 2000. Entlang eines Fließgewässers ist die Ausbreitung von Arten im Rahmen eines Biotopverbundes am effektivsten möglich.

Gemeinsam mit dem SCI „Leipziger Auensystem“ (Nr. 50E) besteht ein Netz schutzbedürftiger Landschaftsteile im Großraum Leipzig mit mehreren Ausbreitungsachsen bzw. Verbundlinien zu anderen SCI.

Die Wald-Lebensraumtypen im SCI „Partheaue“ sind zwar nicht großflächig ausgeprägt, aber auch hier ist eine Trittsteinfunktion möglich - z. B. zu größeren geschlossenen Waldgebieten wie dem „Kämmereiforst“ (Nr. 67E) bei Eilenburg oder auch zu den südöstlich befindlichen „Teich- und Waldgebieten um Machern und Brandis“ (Nr. 213) mit relativ großflächig ausgeprägten Eichen-Hainbuchenwäldern.

Die Grünland-LRT (einschließlich der Verbreitung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings) übernehmen aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung eine wichtige Funktion in einem überregionalen Netz. Nordöstlich bildet das SCI „Wölperner Torfwiesen“ (Nr. 211) bei Eilenburg, im Südosten das SCI „Leipziger Auensystem“ (Nr. 50E) den Anschluss.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden im Rahmen der Ersterfassung sieben Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen. Für Kammmolch und Ameisenbläuling wurden Entwicklungsflächen vorgeschlagen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
www.umwelt.sachsen.de

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 212 „Partheaue“

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI [%]
Name	Wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	60	10,60
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	1,23	0,22
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	2	23.367 m	Nicht quantifizierbar
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	2	23.367 m	Nicht quantifizierbar
Bitterling	<i>Rhodeus amarus</i>	2	23.367 m	Nicht quantifizierbar
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	6	16,68	2,95
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	26,84	4,75

\*prioritäre Art

Im Rahmen der Ersterfassung konnte nur ein einziger Nachweis der **Mopsfledermaus** im Bereich südlich von Seegeritz erbracht werden. Eine dauerhafte Nutzung des Gebietes konnte nicht sicher belegt werden. Andererseits eignen sich die Waldflächen im Bereich des Nachweisortes, insbesondere die durch Starkeichen geprägten ehemaligen Mittelwälder des Staditzwaldes, durchaus als Jagd-, aber auch als Wochenstubenhabitat für diese Art. Das Waldgebiet um den Fundort wurde als Jagdgebiet abgegrenzt.

Beeinträchtigungen, wie Insektizideinsatz, Entfernung von Höhlen- und Biotopbäumen sowie Totholz treten nur in geringem Umfang auf. Aufgrund des angrenzenden stark zersiedelten Ballungsraumes Leipzig wird der Lebensraum der Mopsfledermaus durch mehrere Straßen zerschnitten.

Der Einzelnachweis eines männlichen Exemplares lässt eine Bewertung der Bedeutung des Gebietes nicht zu. Nicht ausgeschlossen wird das Vorkommen geeigneter Winterquartiere im Gebiet.

Der **Kammolch** wurde ausschließlich im Bereich des Weiherkomplexes an den Riedwiesen zwischen Borsdorf und Zweenfurth nachgewiesen. Offensichtlich entstanden die Gewässer vor allem durch hohen Grundwasserstand sowie durch den Austritt von Hangquellwässern aus dem nördlich angrenzenden Ackerland. Mit Ausnahme des Westufers



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

und einiger Bereiche im Süden ist der Komplex voll besonnt, sehr flach und besitzt vor allem auf der Nordseite großflächig ausgebildete Verlandungszonen.

Nachgewiesen wurden im Komplex sowohl adulte Tiere, Individuen aus dem Vorjahr als auch Larven.

Der Nachweis des Kammmolches im SCI stellt ein eher isoliertes Vorkommen dar und erfährt daher keine gebietsübergreifende Bedeutung.

Die Begehungen zur Erfassung des **Fischotters** ergaben Hinweise auf eine intensive Nutzung des gesamten Parthelaufes im SCI. Die Art ließ sich an über der Hälfte der 49 kontrollierten Bauwerke, Einläufe und Uferbereiche nachweisen. Im Bereich der Parthe wurden zwei Habitatflächen ausgewiesen (östliche und westliche Teilfläche des SCI). Aufgrund des unklaren Status der Art im SCI wird die Parthe als sonstiges Habitat bezeichnet, das in erster Linie eine Bedeutung als Wanderkorridor aufweist. Das Gewässer ist zwar durchgängig nutzbar, Ufergehölze als Deckungsmöglichkeiten und Kleinstrukturen im Gewässer, wie Sandbänke, umgestürzte Bäume o. ä. sind jedoch kaum vorhanden.

Beeinträchtigungen bestehen aufgrund von Störungen (z. B. durch Erholungssuchende) und Bebauung im unmittelbaren Gewässerumfeld.

Die Partheaue weist einen Status als Teillebensraum für den Fischotter auf. Die gebietsübergreifende Bedeutung des Vorkommens des Fischotters liegt in der Eignung des Schutzgebietes als Element der Vernetzung von Lebensräumen. Die Partheaue kann als geeigneter „Vorposten“ für eine Rückbesiedlung westlich gelegener Lebensräume angesehen werden.

Als stationärer, dämmerungs- und nachtaktiver Bodenfisch bevorzugt der **Schlammpeitzger** stehende oder langsam fließende, eutrophe Gewässer mit organischem, schlammigem, weichem Grund und Pflanzenbewuchs (Wasserfeder und Wasserpest).

An zwei Befischungspunkten wurden insgesamt vier adulte Exemplare gefangen.

Für die in weiten Abschnitten stark verbaute Parthe ist als Beeinträchtigung ein weitergehender Ausbau (insbesondere der Gewässersohle) zu verstehen.

Die Parthe stellt unter derzeitigen Bedingungen lediglich ein suboptimales Habitat für den Schlammpeitzger dar. Die beiden Nachweise im SCI liegen weit voneinander entfernt und auch ansonsten isoliert von derzeit bekannten Verbreitungsschwerpunkten der Art. Daher kann eine besondere gebietsübergreifende Bedeutung für den Schlammpeitzger nicht festgestellt werden.

Im Zuge der Ersterfassung wurden vier Exemplare des **Bitterlings** an zwei Probestrecken nachgewiesen. Aus der Weißen Elster (oberhalb der Parthemündung) und deren Nebengewässern liegen Nachweise des Bitterlings in großer Anzahl vor.

Derzeit bestehen keine Hinweise auf eine erfolgreiche Reproduktion der Art im SCI. Analog zum Schlammpeitzger ist unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung eine Eignung der Parthe für den Bitterling bestenfalls nur bedingt vorhanden. Geeignete Berei-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

che bilden allenfalls strömungsberuhigte Stellen, u. a. im Bereich einmündender Bäche oder Gräben. Aufgrund dieser Tatsache wird der Bitterling, wie auch der Schlammpeitzger, in der Parthe selbst vermutlich nur einen geringen Bestand aufbauen bzw. nur stellenweise vorkommen. Die beiden abgegrenzten Habitatflächen stimmen mit denen des Schlammpeitzgers überein.

Beeinträchtigungen sind im Wesentlichen Verschlammung und infolge von Nährstoffeintrag eine vermehrte Phytoplanktonproduktion.

Aufgrund der suboptimalen Bedingungen ist die Parthe von untergeordneter Bedeutung für den Bitterling.

Im Rahmen der Untersuchungen des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** sind sechs Flächen, auf denen die Wirtspflanze Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) nachgewiesen wurde, als Habitatflächen erfasst worden. Es handelt sich um drei Flächen bei Thekla, zwei bei Beucha und eine bei Panitzsch. Die Flächen sind Standort von Flachland-Mähwiesen und Hochstaudenfluren/-säumen.

Bei der Fläche südlich von Beucha/Wolfshain handelt es sich um eine extensiv genutzte Grünlandfläche mit einem Bestand von mehr als 100 Wirtspflanzen. Auf einer Hochstaudenflur südlich Beucha/Wolfshain und angrenzend an die Parthe sind vereinzelte Bestände (> 20 Pflanzen) der Wirtspflanze vorhanden. Die Fläche steht in räumlichem Zusammenhang zur erstgenannten.

Ein weiteres Habitat liegt isoliert am Mündungsbereich des Wachtelgrabens in die Parthe. Weiterhin sind eine extensiv genutzten Feucht- und Nasswiese bei Thekla, eine von der Parthe und Baumreihen eingeschlossene Grünlandfläche im Abtaundorfer Park und ein südlich des Abtaundorfer Park liegender Hochstaudensaum mit bis zu 100 Wirtspflanzen zu nennen.

Eine der Flächen befindet sich im Verbrachungsstadium. Mittelfristig ist mit einem Verlust der Wirtspflanze zu rechnen. Zwei Flächen sind durch Pflegemangel und Nährstoffeintrag gefährdet.

Der Leipziger Raum ist ein Verbreitungsschwerpunkt des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Sachsen. Den untersuchten Teilpopulationen im SCI ist somit eine hohe Bedeutung aus landesweiter und regionaler Sicht beizumessen.

Im Jahr 2005 wurden vier ausgewählte Teilbereiche auf Vorkommen des prioritären **Eremiten\*** eingehend untersucht. Hierbei handelt es sich um den Abtaundorfer Park in Leipzig, einige alte Bäume am Hasengraben bei Seegeritz (Stadt Taucha), den Staditzwald bei Pönitz und um die Eichen-Hainbuchenwälder bei Zweenfurth.

Insgesamt wurden im Staditzwald zehn Bäume registriert, an denen Larvenkot und/oder Käferreste zu finden waren. Alle Beobachtungen wurden an alten, stark dimensionierten Mittelwaldeichen gemacht, die sich v. a. im südöstlichen Teilbereich sowie am nördlichen Waldrand befinden. Auch bei den potenziellen Habitatbäumen mit Höhlenangebot handelt es sich zu einem großen Teil um ehemalige Mittelwaldeichen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
www.umwelt.sachsen.de

Auf den anderen Flächen konnten weder Individuen noch Hinweise auf die Art nachgewiesen werden.

Während die aktuellen Brutbäume gesichert sind, ist eine Gefährdung der potenziellen Brutbäume durch die Fällung und Entfernung im Rahmen der Holzernte und der Bestandspflege sowie durch natürliche Prozesse (u. a. Windwurf, Überaltern, Absterben) nicht auszuschließen.

Das Vorkommen im Staditzwald ist von gebietsübergreifender, evtl. in Zusammenhang mit westsächsischen Vorkommen sogar von (über-)regionaler Bedeutung.

Im Großraum Leipzig konzentrieren sich die Nachweise v. a. auf den Bereich des Leipziger Auwaldes sowie den Landschaftsausschnitt zwischen Leipzig im Westen und der Mulde im Osten. Damit gehört das im SCI „Partheaue“ festgestellte Vorkommen zum Verbreitungsschwerpunkt.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 212**

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>			1	60		
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>			1	1,23		
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>					2	23.367m
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>			2	23.367 m		
Bitterling	<i>Rhodeus amarus</i>			2			23.367 m
Dunkler Wiesenknopf - Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>			5	16,39	1	0,29
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>					1	26,84

\*prioritäre Art



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende Maßnahmen auf Gebietsebene sind notwendig, um die strukturierte Landschaft der Partheaue mit ihren wertvollen Biotoptypen und Arten zu erhalten:

- Erhalt insbesondere der subkontinental getönten, durch ihre gebietsspezifisch besondere floristische Ausstattung gekennzeichneten Grün- bzw. Offenlandgesellschaften einschließlich der an diese Lebensräume gebundenen Arten des Anhangs II (Wiesenknopf-Ameisenbläuling) und charakteristischen Lebensgemeinschaften durch geeignete Bewirtschaftung bzw. Pflege
- Erhalt der als maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebietes genannten, häufig bodenfeuchten Laubwaldgesellschaften (insbesondere Eichen-Hainbuchenwaldgesellschaften) und Erlen-Eschen-Auwaldgesellschaften u. a. auch als Habitat für wertgebende Tierarten wie z. B. den Eremiten
- Erhalt der Habitatqualität des Talzuges für Tierarten des Anhangs II mit großem, in der Regel weit über Einzelgebiete hinausgehendem Aktionsraum (hier insbesondere des Fischotters)

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Bzgl. des LRT 3150 (**Eutrophe Stillgewässer**) sind Nährstoffeinträge von den angrenzenden Flächen zu vermeiden. Dies wird durch die Bewirtschaftung (entzugsorientierte Düngung) der nördlich anschließenden Brenndoldenwiese angestrebt. Weiterhin ist zu untersuchen, inwieweit es zu Belastungen des LRTs durch die östlich angrenzende Deponie kommen kann, um entsprechende Schutzmaßnahmen einzuleiten.

Zur Erhaltung des Zustandes der Abschnitte der Parthe bzgl. des LRT 3260 (**Fließgewässer mit Unterwasservegetation**) sind folgende Behandlungsgrundsätze zu beachten:

- keine zusätzlichen Verbauungen bzw. -verfestigungen von Gewässerufer und -sohle mit toten Baustoffen
- Verbesserung der Wasserqualität der Parthe durch weitere Reduzierung von Stoffeinträgen
- Fortführung einer angepaßten und sachgerecht abgewogenen Gewässerunterhaltung



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Die Flächen des LRT 6430 (**Feuchte Hochstaudenfluren**) sind je nach Erfordernis im Abstand von maximal 1-2 Jahren in den Sommermonaten (nicht vor Ende Juli) oder außerhalb der Vegetationsperiode einer gezielten Mahd zu unterziehen. Die Mahd sollte räumlich und zeitlich versetzt erfolgen.

Auf den Flächen des LRT 6440 (**Brenndolden-Auenwiesen**) scheint ein früher erster Schnitt im Zeitraum zwischen dem Ährenschieben und dem Beginn der Blüte der hauptbestandbildenden Gräser (d. h. etwa ab Mitte Mai) und eine jährlich zweimalige Schnittnutzung mit einer mindestens achtwöchigen Nutzungspause zwischen beiden Mahdterminen angemessen. Im Optimalfall liegt der zweite Schnitt in der zweiten August- bzw. ersten Septemberhälfte.

Zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 6510 (**Flachland-Mähwiesen**) ist eine zwei- bis dreischürige Mahd erforderlich. Der erste Schnitt sollte, soweit nicht Artenschutzgründe dagegen sprechen, im Zeitraum zwischen dem Schieben der Blütenstände und dem Beginn der Blüte der bestandbildenden Gräser liegen (i. d. R. zwischen Ende Mai und Anfang/Mitte Juni). Der zweite Schnitt (ca. 6-8 Wochen nach dem ersten Schnitt - Ende Juli bis Mitte/Ende August) verhindert die Ausbildung einer Streudecke. Die Schnitthöhe sollte 7 cm nicht unterschreiten. Das Mahdgut wird abtransportiert. Als Zweit- oder Drittnutzung ist ein jährlich einmaliger Weidegang möglich. Nach dem Weidegang ist i. d. R. ein Pflegeschnitt oder eine Nachmahd erforderlich. Eine entzugsorientierte Düngung ist anzustreben.

Für den LRT 9130 (**Waldmeister-Buchenwälder**) ist ein mosaikartiges Nebeneinander von zwei bis drei Waldentwicklungsphasen anzustreben. Erntennutzungen sind über mehrere Jahrzehnte auszudehnen und möglichst so zu staffeln, dass auf Gebietsebene ein entsprechender Anteil in der Reifephase verbleibt. Ein mehrschichtiger Bestandesaufbau ist anzustreben. Biotopbäume sind zu erhalten und Totholz im Bestand zu belassen.

Die für die LRT 9160 und 9170 (**Sternmieren-/Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder**) relevanten Maßnahmen entsprechen denen für den LRT 9130. In mittelalten und alten Beständen ist ein mehrschichtiger Bestandesaufbau auf mindestens 20 % der Fläche durch Entwicklung eines vitalen Unterstandes aus Misch-Baumarten und/oder lebensraumtypischen Straucharten anzustreben.

Auch für den LRT 91E0\* (**Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder**) gelten die für die bereits genannten Wald-LRT relevanten Maßnahmen. Hinzu kommen die Zulassung und Förderung lebensraumtypischer Saumstrukturen.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Bewahrung des guten Erhaltungszustandes des Jagdhabitats der **Mopsfledermaus** sind derzeit keine Maßnahmen notwendig. Es sollten jedoch weitere Untersuchungen insbesondere im Hinblick auf Winterquartiere erfolgen.

Für den **Kammolch** wird als Maßnahme die schonende Entlandung von Teilbereichen des Gewässers vorgeschlagen.

Mögliche Erhaltungsmaßnahmen in Bezug auf den **Fischotter** sind die Verbesserung der Deckungsmöglichkeiten durch Gehölzsukzession und abschnittsweisen Initialpflanzungen am Partheufer (unter Berücksichtigung der Maßnahmen für gewässerbegleitende feuchte Hochstaudenfluren) und die Minimierung/Anpassung von Pflegemaßnahmen im Böschungsbereich und oberhalb der Böschung.

Aufgrund der derzeit unklaren Bestandssituation des **Schlammpeitzgers** ist für die nächsten Jahre bei Erkenntnisverdichtung das Erfordernis einer Wiederherstellung einer ausreichenden Durchgängigkeit der Parthe selbst sowie ihrer Zuflüsse eingehend zu prüfen.

Für den Erhalt des **Bitterlings** erforderliche Maßnahmen, wie sachgerecht abgewogene Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, werden bereits für den LRT 3260 als Behandlungsgrundsätze beschrieben und gelten entsprechend.

Für den **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling** sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Erhaltung und Entwicklung extensiv bewirtschafteter Wiesen. Erhalt mit stabilen Beständen der Wirtspflanze und stabilen Kolonien der Wirtsameisen auch in Fluss- und Bachtälern sowie außerhalb der Auenbereiche
- Entwicklung eines Habitatverbundes von extensiv bewirtschafteten Wiesen entlang der Fließgewässersysteme
- Sicherung des Individuenaustausches zwischen Teilpopulationen bzw. der Neugründung erloschener Teilpopulationen
- angepasste Mahd

Zur Entwicklung eines Habitatverbundes sollten alle ermittelten Entwicklungsflächen in das Fauna-Flora-Habitat einbezogen werden. Von ausschlaggebender Bedeutung, wenn nicht sogar unerlässlich sind in diesem Zusammenhang Untersuchungen hinsichtlich der Wirtsameise. Ohne das Vorhandensein ausreichend individuenreicher und stabiler Ameisenpopulationen sind alle auf die Wirtspflanze und den Schmetterling selbst ausgerichteten Maßnahmen wirkungslos.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 212 „Partheaue“**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entlandung von Teilbereichen des Gewässers	1,23	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Habitatstrukturen	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammolch
Mahd alle 2 Jahre mit Beräumung des Mahdgutes	1,01	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Artenvielfalt	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Zweischürige Mahd mit Abräumen	12,55	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Artenvielfalt	Brenndolden-Auenwiesen (6440), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Zweischürige Mahd	68,99	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung	Flachland-Mähwiesen (6510), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Belassen von starkem stehenden oder liegendem Totholz (mind. 1 Stück/ha)	16,58	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der lebensraumtypischen Struktur- und Artenvielfalt	Waldmeister-Buchenwald (9130), Sternmieren/Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9160, 9170), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Eremit*
Biotopbäume im Bestand belassen (mind. 3 Stück/ha)	1,43	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der lebensraumtypischen Struktur- und Artenvielfalt	Sternmieren/Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9160, 9170), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)

\*prioritärer Lebensraumtyp/prioritäre Art



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## 4. FAZIT

Auf einer Informationsveranstaltung im Juni 2006 wurden den betroffenen Nutzern die Maßnahmen des Managementplanes vorgestellt. Die Abstimmung erfolgte i. d. R. in Einzelgesprächen oder im Falle der Stadt Leipzig und des Zweckverbandes Partheaue im Rahmen der regionalen Arbeitsgruppe.

Auf dem überwiegenden Teil der LRT-/Habitatflächen ist eine Maßnahmenumsetzung (entweder als Optimal- oder Alternativvariante) prinzipiell bei finanziellem Ausgleich möglich bzw. ähnelt die aktuelle Nutzung den vorgeschlagenen Maßnahmen. Lediglich mit zwei Landwirten war eine Abstimmung nicht möglich.

Für die Parthe als Fließgewässer-LRT und Habitat für die Anhang II-Arten Fischotter, Schlammpeitzger und Bitterling ist als wesentlichste gebietssichernde Maßnahme für das Gewässer und seine Uferbereiche eine intensive Kooperation der Landestalsperrenverwaltung mit der zuständigen Naturschutzbehörde zu sehen.

Der größte Teil der Wald-LRT-Flächen (ca. 30 ha) im SCI Partheaue wird durch den Stadforst Leipzig bewirtschaftet. Dies betrifft insbesondere den Staditzwald, die Flächen bei Plaußig-Portitz, Seegeritz und Thekla. Es zeigte sich, dass der entscheidende Faktor für eine Zustimmung die finanzielle Absicherung darstellt. Nicht förderfähige Maßnahmen, wie z. B. der Aufbau eines mehrstufigen Waldrandes, wurden abgelehnt.

Auf 85 % der Wald-LRT-Flächen sind die Maßnahmen umsetzbar, für 14 % erfolgte keine Abstimmung und lediglich auf 1 % der Flächen wurde die vorgeschlagene Maßnahme abgelehnt.

Als Maßnahmen zur Gebietsicherung oberster Priorität werden Erweiterungen des SCI um die LRT 6510-Flächen im hervorragenden Erhaltungszustand und um Habitatflächen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings mit hoher Individuenzahl (außerhalb des SCI), angesehen. Hinsichtlich der Ried- und Mittelwiesen einschließlich des Weiherkomplexes sollte eine Prüfung zur Unterschutzstellung nach Sächsischem Naturschutzgesetz als FND ggf. auch als Geschützter Landschaftsbestandteil erfolgen.

Konfliktpotenzial verbleibt hauptsächlich auf den Flächen, für die Nutzer nicht ermittelt werden konnten oder die zur Maßnahmenabstimmung nicht bereit waren. So konnte für ein vom Kammmolch besiedeltes Gewässer kein Nutzer ermittelt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## 5. QUELLE

Der im Oktober 2006 fertig gestellte Managementplan für das Gebiet Nr. 212 wurde erstellt von TRIOPS an der Saale - Ökologie und Landschaftsplanung GmbH in Halle (Saale). Er kann bei Interesse bei der Landesdirektion Leipzig oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten